

## HANDBUCH

### MOSER M2 'ZEPHYR'

Eigentümerin: Sailcom

Standort: Bootshafen Gersau (Vierwaldstättersee) Hafen Felsenegg - Platz 92 an der Ufermole.

Das Bootsteam gibt sich alle Mühe, das Boot in einem guten Zustand zu halten. Als Genossenschafter sind wir Mitbesitzer der Segelboote und gehen sorgfältig um mit dem anvertrauten Boot und behandeln dieses, als wäre es unser Eigentum.



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Hafen</b>	<b>3</b>
1.1	Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau	3
1.2	Parkplätze	3
1.3	Anreise mit Bahn und Bus	3
<b>2</b>	<b>Checkliste Ablegen</b>	<b>4</b>
2.1	Betreten des Bootes	4
2.2	Auslaufen	6
2.3	Motor	6
2.4	Segel setzen	8
2.5	Starkwind segeln (Reffen)	8
2.6	Segeltrimm	9
<b>3</b>	<b>Checkliste Anlegen</b>	<b>10</b>
3.1	Segel bergen	10
3.2	Im Hafen/in der Box	10
3.3	Abschlussarbeiten	10
<b>4</b>	<b>Notfall</b>	<b>14</b>
4.1	Adressen im Notfall	14
4.2	Bei Kollision, Unfall oder Schaden	14
4.3	Adressen Bootschef und Stv.	14
<b>5</b>	<b>Fragen und Antworten</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Bootsdaten</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Winterbetrieb</b>	<b>16</b>
7.1	Kühlwasser abgestellt (November-März)	16
<b>8</b>	<b>Stauordnung</b>	<b>16</b>
<b>9</b>	<b>Infrastruktur</b>	<b>18</b>
9.1	Hafenbetreiber	18
9.2	Restaurant	18
9.3	Einkaufsmöglichkeiten	18
9.4	Abfall-Entsorgung	18
<b>10</b>	<b>Sturmwarnung</b>	<b>19</b>
10.1	Standorte Sturmwarnungen	19
10.2	Signale Sturmwarnungen	19

# 1 Hafen

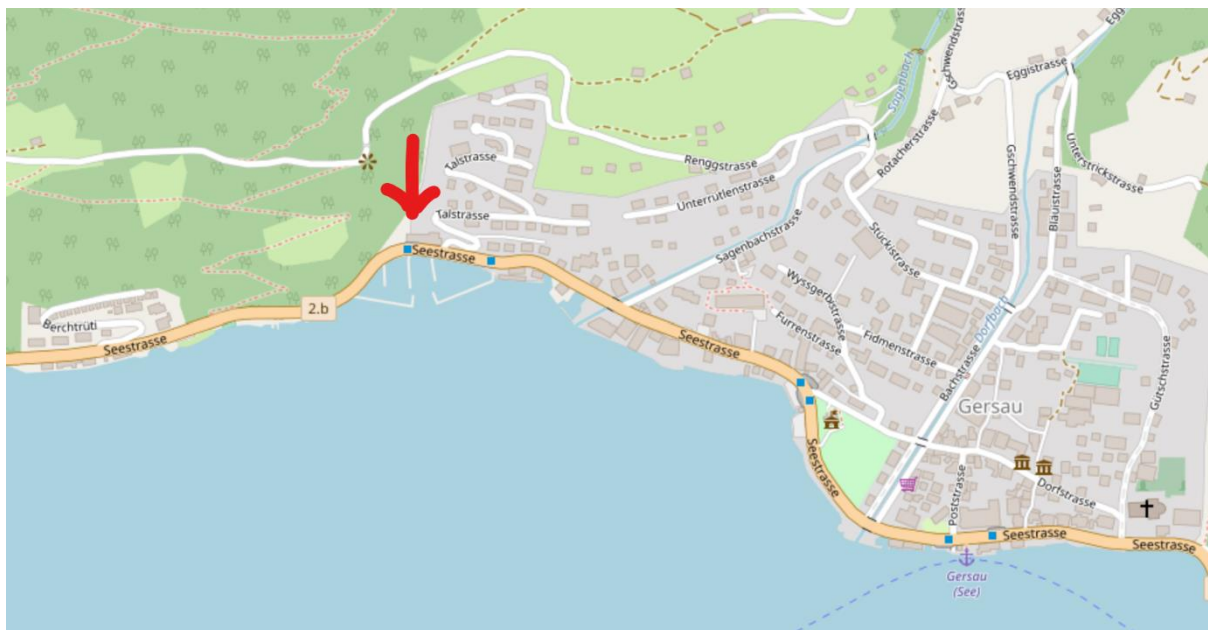
## 1.1 Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau.

Segelschiffstandort: Hafen Felsenegg, Gersau.

Hafenplatz 92 (an der Ufermole)

Hafenschlüssel aus rotem Schlüsselkasten beim Hafengebäude (unterhalb Briefkasten) entnehmen.

Schiff lässt sich dann mit Sailcomschlüssel öffnen.



## 1.2 Parkplätze

Parkplatz: Gleich gegenüber dem Hafen hat es eine Fahrverbot-Strasse. Entlang dieser Strasse sind die Parkplätze für Hafemieter (gratis). Zufahrt für Mieter gestattet.

## 1.3 Anreise mit Bahn und Bus

### 1.3.1 Aus Richtung Zug-Zürich

Mit der Bahn bis Brunnen Bahnhof. Umsteigen auf Bus Richtung Küsnacht ab Bahnhof Rigi (3 Fussminuten). Bus bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

### 1.3.2 Aus Richtung Luzern-Küsnacht

Mit Zug bis Küsnacht, dann Bus ab Küsnacht am Rigi (Bahnhof) bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

## 2 Checkliste Ablegen

### 2.1 Betreten des Bootes

Bitte erst vor dem Betreten des Bootes Schuhe mit sauberen, hellen oder nicht färbenden Sohlen anziehen. Kontrollieren, ob nicht kleine Steine und oder Teerflecken an der Sohle sind.

#### 2.1.1 Winterpersenning (blau)/Sommerpersenning (weiss)

Winterpersenning: normalerweise Dezember bis März

Sommerpersenning: normalerweise April bis November

Persenning entfernen, sauber über Baum falten, auf Steg legen und mit Gummistrippen sichern.



#### 2.1.2 Baumpersenning:

Baumpersenning zusammenfalten und in Boot legen. Zum Öffnen der Ösen am Verschlussende ziehen. (siehe Bild)



#### 2.1.3 Steckschot

Steckschot mit Sailcom-Schlüssel öffnen und in Hundekojе (Steuerbordkoje) verstauen, unter Kissen klemmen und mit Gummistrippe fixieren.



#### 2.1.4 Logbuch

- Logbuch kontrollieren (in oberer Schublade beim Niedergang)
- Kontrolle, ob alles gemäss den Abschlussarbeiten (siehe Kapitel 3 unter Anlegen) in Ordnung ist und keine sichtbaren Schäden am Boot festgestellt werden können.
  - Falls Schäden vom Vornutzer vorhanden sind, diese bitte sofort dem Bootschef melden.
  - Grundsätzlich haftet das Mitglied, welches einen Schaden verursacht hat. Ist der Verursacher nicht eruierbar, ist im Normalfall der letzte Nutzer für den Schaden haftbar, welcher bei einer normalen Bootskontrolle feststellbar wäre.



- Im Logbuch gibt es eine Liste mit bereits bekannten, noch nicht behobenen Schäden. Diese Schäden müssen nicht nochmals gemeldet werden.

### 2.1.5 Fockpersenning entfernen/Fock anschlagen

Fockpersenning entfernen (Spi-Fall lösen) und im Schiff durch Luke versorgen. (Abbildung 1).

Wichtig: Spi-Fall auf Backbordseite an Mast befestigen und darauf achten, dass Spi-Fall nicht mit Vorstag verwickelt ist. (Abbildung 2)

Sofern Fock nicht ausgerollt werden kann, ist bestimmt das Spi-Fall verwickelt.

Sicherungsbändsel entfernen und an Reling befestigen. (Abbildung 3)

Fockschot mit Schäkel in mittlerer Öse (schwarze Position) an Fock festmachen. (Abbildung 4)

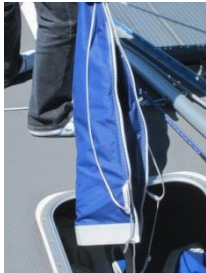


Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

### 2.1.6 Gross anschlagen

Grossfallschekel umhängen, «Dirk» wird so zum Grossfall.

### 2.1.7 Schalter Starterbatterie und Servicebatterie

Hauptschalter (Starterbatterie) und ev. Servicebatterie einschalten (beim Niedergang)

Vertikale Stellung EIN. Schalter im Uhrzeigersinn drehen.

Horizontale Stellung AUS. Schalter im Gegenuhrzeigersinn drehen.

### 2.1.8 Strompanel

**Steckdose:** (Hauptschalter Servicebatterie muss eingeschaltet sein)

Steckdose 12 Volt / 8 A mit Adapter für Zigarettenanzünder. Kann auch für Radio und zum Laden von Handys verwendet werden.

Entsprechende diverse Adapter sind in der Schublade. (Absicherung 8 Amp.)

**Schalter 1: leer**

Für Schalter 2 bis 5 muss Starterbatterie (Hauptschalter) eingeschaltet sein.

**Schalter 2:** Beleuchtung (Kabine und Instrumentenbeleuchtung: Voltmeter)

Die Leuchten in der Kabine sind separat einzuschalten.

**Schalter 3:** Positionslichter (Positionslicht vorne und hinten)

Ab Dämmerung Pflicht: Unter Segel und unter Motor

**Schalter 4:** Toplicht (Dampferlicht)

Ab Dämmerung Pflicht: Fahren mit Motor

**Schalter 5:** Decklicht (Decklicht vorne am Mast)



### 2.1.9 Bootshaken

Bootshaken über Deck bereitlegen.

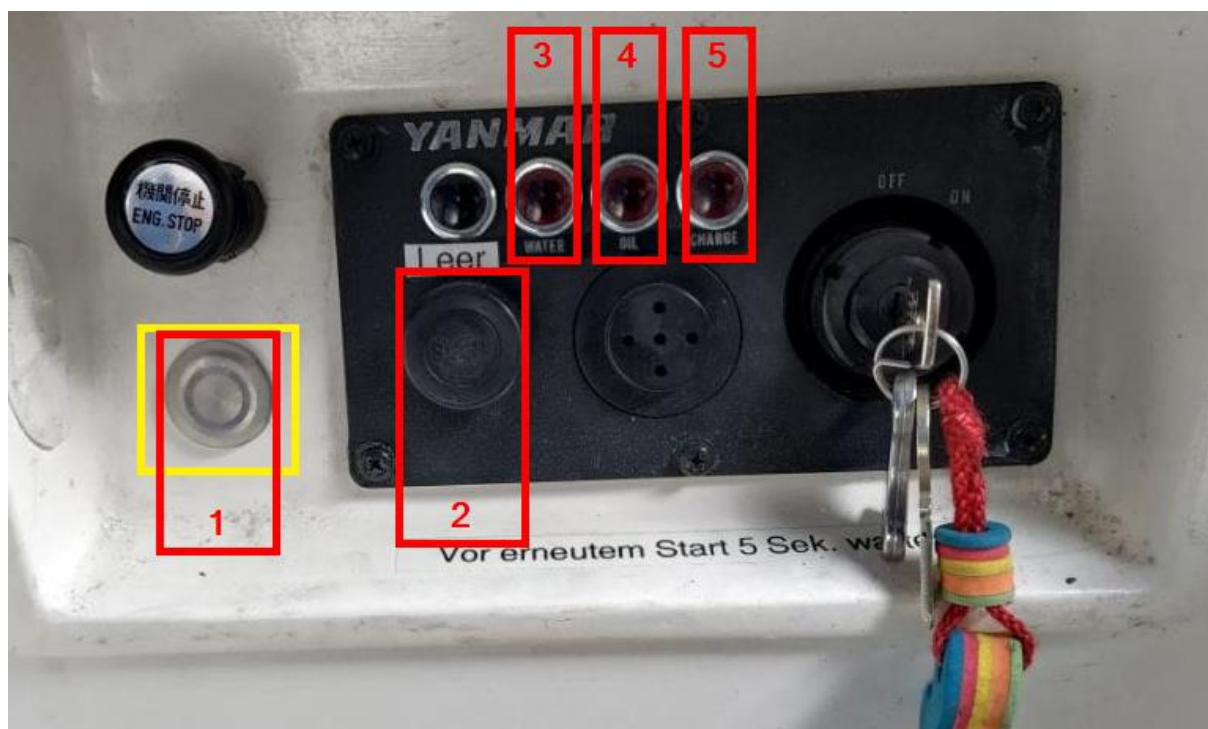
## 2.2 Auslaufen

**Dieselstand kontrollieren mit Taster für Dieselanzeige.** Bei Stand 25 % Diesel nachfüllen mit Ersatzkanister. Vorrichtung zum Öffnen des Einfüllstutzen ist am Schlüsselbund des Hafenschlüssels. Wenn der Ersatzkanister nachgefüllt wird, bitte Bootsteam informieren (Alexander Zinniker sofort per SMS melden! 079 684 67 62). Grundsätzlich ist genügend Diesel im Tank.

## 2.3 Motor

### 2.3.1 Allgemeine Hinweise

- Den Motor nach dem Starten ca. 5 Min. im Leerlauf aufwärmen lassen. Dieselmotoren „verrussen“, wenn Sie jeweils nur kurze Zeit laufen. Deshalb sollte der Dieselmotor mind. jeweils 15-20 Minuten laufen, bevor er abgestellt wird.
- Nie direkt vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang oder umgekehrt schalten. Immer kurz in der Mittelstellung warten, damit das Getriebe auskuppeln kann, und erst dann den Hebel weiterdrehen.
- Sobald Lampe Wassertemperatur bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal), Motor sofort abstellen und Wasserkühlung kontrollieren. Der Auspuff muss dabei oberhalb der Wasseroberfläche liegen (ev. Crewmitglieder für Gewichtsverlagerung aufs Vorschiff schicken). Nur so wird ersichtlich, ob bei laufendem Motor wirklich Kühlwasser austritt.
- Sobald Lampe Öldruck bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal), Motor sofort abstellen und Ölstand kontrollieren. Abwarten bis Motor abgekühlt hat, sonst Bootschef anrufen.





1. Knopf für die Vorglühung
2. Anlasser
3. Kontrolleuchte für Kühlwassertemperatur
4. Kontrolleuchte für Öl
5. Kontrolleuchte für Alternator (Laden der Batterie)

### 2.3.2 Motor starten



Bei sommerlich warmen Temperaturen oder wenn der Motor bereits benutzt wurde (auch wenn das schon 3 Stunden her ist), direkt den Motor starten. **Bei tieferen Temperaturen zuerst vorglühen** um Startschwierigkeiten zu vermeiden.

#### 2.3.2.1 Vorglühen

**Bei kaltem Motor und Aussentemperaturen < 20 Grad zunächst Vorglühen:**

<b>Schlüssel mit Schlüsselbart nach oben in Zündschloss einführen und Zündung einschalten.</b>	
Schalter für die Vorglühung drücken und warten bis das rote Licht nach ca. 15 Sekunden erlischt	
<b>Bei Temperaturen &lt; 15 Grad</b>  Den Schalter für die Vorglühung erneut drücken, danach 2-5 Sekunden warten und den Motor starten	

#### 2.3.2.2 Motor starten

<b>Schalthebel in Neutralstellung. Standgas nicht erhöhen!</b>	
<b>Schlüssel mit Schlüsselbart nach oben in Zündschloss einführen und Zündung einschalten.</b> Nach rechts drehen. Es ertönt ein Pfeifton und es brennen die Lämpchen 3 und 4.	
Kontrolle Kühlwasseraustritt bei Auspuff.	

### 2.3.3 Ablegen

Boot mit Motor (eingekuppelter Vorwärtsgang) in Position halten.

Vorleinen lösen und auf Steg legen.

Heckspring und Bugspring lösen, auf Steg legen. (Abbildung 2).

Motor auskuppeln (Neutralstellung), als letztes Midship-Spring lösen (rot markiert), auf Steg legen



Abbildung 1



Abbildung 2

Leicht Gas geben in Rückwärtsposition.

Langsam rückwärts aus der Box, entweder direkt rückwärts Hafen verlassen oder bei genügend Platz im Hafen wenden.

### 2.4 Segel setzen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel setzen.

Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert- Beckenried) und Fähre achten Uferzone 1 (mit Motor) 150 m einhalten.

1. Boot in den Wind stellen
2. Leinen des Lazy Jacks vom Mast lösen und nur soweit festziehen, dass sie aus dem Weg sind
3. Segelspinne lösen und vom Mast abhängen, in Kabine verstauen
4. zuerst Grossegel nur von Hand hochziehen
5. Grossegel am Schluss mit der Winsch durchsetzen.

**Wichtig:** Kontrollieren, ob beide Reffleinen frei liegen (Markierungen beachten). Beim Aufziehen des Segels darauf achten, dass sich nichts in den Lazy Jacks verheddert.

Leicht abfallen und Vorsegel (Fock) ausrollen.

Endlosleine von Rollfockvorrichtung lösen und mit Fockschot (Backbord oder Steuerbord) ganz ausziehen.

**Tipp:** Motor mit ganz wenig Gas laufen lassen während dem Segel setzen.

Das Boot kann so viel einfacher im Wind gehalten werden (speziell bei viel Wind und Wellen). Nach dem Segel setzen, Motor mit Abstellhebel abstellen und Zündschlüssel abziehen. Anschliessend Schalthebel in Rückwärtsstellung bringen, damit Faltpropeller einfahren kann.

### 2.5 Starkwind segeln (Reffen)

Bei starkem Wind unbedingt reffen. Dies ist nicht nur eine Frage der Sicherheit, sondern die Zephyr segelt aufrechter, mit weniger Abdrift und die Geschwindigkeit steigt.

#### 2.5.1 Fock

**Wichtig: Einrollvorrichtung ist nicht konstruiert als Rollreff.**

**Nie mit halb eingezogener Fock segeln, sonst entstehen Schäden an der Einrollvorrichtung.**

## 2.5.2 Grosssegel reffen.

**Reff 1:** Grossfall lösen und Öse in Reffhaken (Backbord) einhängen. (Abbildung 1) Grossfall durchsetzen. Danach die Reff1-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grosssegel ganz nach unten gezogen wird. (Abbildung 2). Mit restlichem Segel Tasche machen, einrollen und mit Bändsel sichern. (Abbildung 3). Bitte Bändsel nicht zu fest anziehen, sonst kann Öse beschädigt werden.

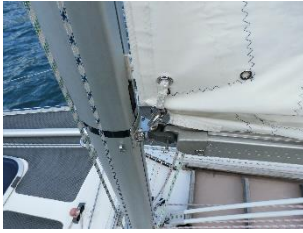


Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

**Reff 2:** Grossfall lösen und Öse 2 in Reffhaken (Steuerbord) einhängen. (Abbildung 4) Grossfall durchsetzen. Danach die Reff2-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grosssegel ganz nach unten gezogen wird. (Abbildung 5). Mit restlichem Segel Tasche machen, einrollen und mit Bändsel sichern. (Abbildung 6).



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6

## 2.5.3 Tipps zum Reffen

- Beim ersten Gedanken ans Reffen: DO IT!
- Beim ersten Gedanken wieder auszurreffen: DRINK A CUP OF TEA!
- Reffreihenfolge:
  - Reff 1
  - Reff 2
  - zusätzlich Fock einrollen, mit Gross im Reff 2 segeln
  - auf Vorwindkurs: Gross bergen, Segeln nur mit Fock
- Schwimmwesten anziehen, sobald gerefft wird.

## 2.6 Segeltrimm

### 2.6.1 Vorsegel (Fock)

**Faustregel:** Lose und bauchig bei leichtem Wind, steif und straff bei starkem Wind. Mit Traveller und Fockleine entsprechend trimmen.

### 2.6.2 Grosssegel

Das Grosssegel wird mit dem Grossfall, Grossschot, Baumniederholer, Achterstag und Unterliekstrecker entsprechend den Windverhältnissen getrimmt.

**Faustregel:** Bei wenig Wind lose durchsetzen, so dass Segel bauchig wird. Bei starkem Wind steif durchsetzen, so dass das Segel flach wird.

**Wichtig:** Bei raumen Kursen ist unbedingt der Baumniederholer dicht zu nehmen.

Falten im Segel geben einen gewissen Anhalt für den richtigen Trimm:

Kleine Falten rechtwinklig zum Mast und Grossbaum zeigen, dass das Segel zu lose steht. Ein bis zwei Falten parallel zum Mast resp. Grossbaum zeigen, dass zu fest durchgesetzt wurde.

Das richtige Mass für jede Windstärke kann sehr schnell gefunden werden.

## 2.7 Segel bergen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel bergen.

Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert – Beckenried) und Fähre achten (Gersau Rest. Fähre - Beckenried) Uferabstand (mit Motor) 150 m einhalten.

1. Motor starten
2. Boot in den Wind stellen und leicht abfallen
3. Vorsegel (Fock) einrollen und an beiden Fockkleinen leicht zurückhalten, damit Fock eng aufgerollt wird
4. Segelspinne im Mast (vorne und hinten) einhängen
5. Lazy Jacks dicht anziehen und auf der Klampe an der Mastunterseite belegen
6. Anschliessend Boot in den Wind stellen
7. Grosseegel bergen, mit Lazy Jacks zügig runterlassen
8. Segeln mit Segelspinne am Mast befestigen.

Fender setzen, 3 Stück backbord, 2 Stück steuerbord



Position der Fender backbord

## 2.8 Im Hafen/in der Box

Im Hafen direkt vorwärts in die Box, wenn Wanten auf Höhe Fingerdock Boot aufstoppen. Mit Bootshaken die Midship-Spring (rot markiert) schnappen und auf Fockwinch belegen. Boot kann jetzt mit eingelegtem Vorwärtsgang gut in Position gehalten werden. Es folgen Bugspring, Vorleinen und Heckspring.

### 2.8.1 Motor abstellen.

Hebel (Eng. Stopp) ziehen und nachher wieder in Ausgangsstellung zurückstossen.

**Wichtig:** Nie bei laufendem Motor Zündschlüssel drehen oder Anlassknopf betätigen (Schäden am Anlasser resp. Zündspule). Schlüssel in Ablagefach beim Niedergang legen.



## 2.9 Abschlussarbeiten

### 2.9.1 Grossbaum und Grosseegel

Grossbaum waagrecht einstellen (Markierungen beachten und Grossfall als Dirk verwenden). (Abbildung 1)

Grosseegel sauber zusammenlegen und mit Bändseln sichern. (Abbildung 2)



Abbildung 1



Abbildung 2

## 2.9.2 Fock- und Baum-Persenning

Lazy Jacks von der Klampe an der Baumunterseite lösen und die Leinen so durchziehen, dass alle Parten relativ flach auf dem Segel liegen und die Leinen am Mast mit dem Klettbandsel festgemacht werden können. Ansonsten passt die Persenning nicht.



Fockschot lösen und am Mast befestigen. (Abbildung 1)

Fock mit Bandsel sichern. (Abbildung 2) (Fest anziehen, sonst kann Fockpersenning schlecht montiert werden).

Persenning von Fock mit Spifall aufziehen, mit Spannleinen zuschnüren. (Abbildung 3)

Spannleinen und Leine vom Persenning-Reissverschluss an Reling sichern.

Baumpersenning anbringen und vorne und hinten mit Bandsel befestigen.

(siehe Abbildung 4)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

## 2.9.3 Pinne

Die Pinne mittig auf dem Pinnenrechen fixieren.



## 2.9.4 Bootshaken und Winschkurbeln

Bootshaken und Winschkurbeln in Koje resp. Ablagefach legen

## 2.9.5 Hauptschalter

**Wichtig:** Hauptschalter (Starterbatterie) und Schalter Servicebatterie ausschalten.

(Horizontale Stellung) (Abbildung 1) und alle Schalter am Elektrotabelleau ausschalten

(Position nach unten) (Abbildung 2)



Abbildung 1



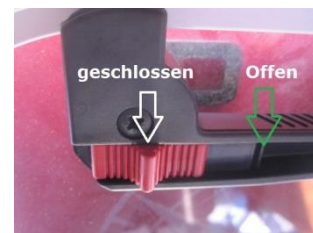
Abbildung 2

### 2.9.6 Koje

Koje aufräumen, Deck und Cockpit reinigen (Reinigungsmaterial in Backkiste; Staubsauger in der Koje).  
 Alles sauber putzen und keine Nahrungsmittelreste zurücklassen.  
 Sailcom Regel: Eine Stunde nutzen = 1 Minute putzen.

### 2.9.7 Luke

Luke geschlossen und gesichert. Beide rote Sperren nach aussen schieben.



### 2.9.8 Logbuch

Logbuch ausfüllen, Schäden dem Bootschef melden.

### 2.9.9 Backkiste

Backkiste aufräumen, verschliessen und Schlüssel im Ablagefach Untergang versorgen.

### 2.9.10 Achterstag

**Wichtig:** Unbedingt Achterstag lösen (Abbildung 1) und Unterliekstrecker leicht lösen (1 Umdrehung Gegenurzeigersinn 360 Grad) (Abbildung 2)



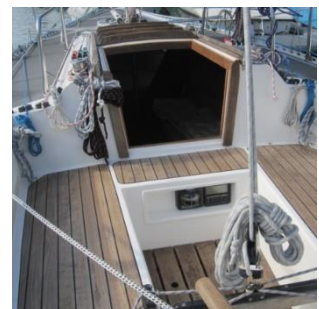
Abbildung 1



Abbildung 2

### 2.9.11 Leinen

Alle Leinen in Taschen so versorgen, dass sie nicht im Wasser liegen können.



### 2.9.12 Vollpersenning (ca. Nov. bis März)

Vollpersenning anbringen. Backspring, Vorspring, Seitenspring: Leinenführung beachten.



Vorsprung bei vorderer Öffnung einfahren

### 2.9.13 Sommerpersenning (ca. April bis Ende Oktober)

Sommerpersenning über Mastbaum legen. Hinten Reissverschluss einfahren, Die beiden schwarzen Bändern an der Relingstange befestigen. (Abbildung 1) Nachher von hinten nach vorne alle Haken einhängen und gut nach unten spannen. (Abbildungen 2/3)

Die weissen vorderen Bänder anziehen bis zur Markierung.

Markierung für Stellung Grossbaum beachten, so dass sich auf der Sommerpersenning keine Wasserlachen bilden können.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

### 2.9.14 Steckschott

Checkliste (auf Steckschott) durchgehen und nachher Steckschott mit Sailcom Schlüssel schliessen



## 3 Notfall

### 3.1 Adressen im Notfall

Adressen	Telefon	E Mail
Sailcom Geschäftsstelle	<b>044 322 66 26</b>	info@sailcom.ch
Seenotfälle	<b>117</b>	
Kantonspolizei Schwyz	<b>+41 41 819 29 29</b>	
REGA	<b>1414</b>	ops@rega.ch
Speedy TAXIBOOT Fritz Gasser	<b>079 445 87 73</b>	speedytaxiboot@bluewin.ch

### 3.2 Bei Kollision, Unfall oder Schaden

#### 3.2.1 Bei Personenschäden unverzüglich die Polizei aufbieten.

#### 3.2.2 Bei Sachschaden:

- Folgeschäden vermeiden
- Info an Bootschef und Geschäftsstelle Sailcom per SMS bzw. Telefon
- (Sperrungen des Schiffs, Info an Folgenutzer) Personalien aller Parteien aufnehmen
- Fotos vom Schaden aufnehmen
- Unfallhergang schriftlich festhalten
- Skizze inkl. Wind/Wetter/Sichtbedingungen erstellen
- Alle Beteiligten unterschreiben lassen

### 3.3 Adressen Bootschef und Stv.

<b>Bootschef</b>	Alexander Zinniker	Handy E Mail	079 684 67 62 alz@mhmpartner.com	
<b>Zuständig:</b>	Bootschäden, Unfälle, Organisation Einweisungen und Events, Homepage, Handbuch, Kontakt Sailcom			
<b>1. Stv</b>	Matthias Schürch	Natel E Mail	078 808 89 49 m.schuerch@eblcom.ch	
<b>Zuständig:</b>	Bootskontrollen, Treibstoff, Reinigung, Einweisungen, Events			
<b>2. Stv.</b>	Joachim Jansch	Handy E-Mail	078 755 84 68 shindozentrum@gmail.com	
<b>Zuständig:</b>	Technik, Reinigung, Einweisungen, Events			
<b>3. Stv.</b>				
<b>Zuständig:</b>	vakant			
<b>Stellvertr.</b>				

## 4 Fragen und Antworten

Braucht es den Ausweis A für die Zephyr ?	<b>Nein</b> , Motor hat nur 8 PS. D-Schein genügt
Darf in der Koje geraucht werden?	<b>Nein</b> , Brandgefahr, Geruch.
Darf der Spi verwendet werden?	Der Spi sollte nur von dazu ausgebildeten Seglern verwendet werden. Der Spi ist aus dünnem Stoff und kann leicht beschädigt werden.
Wohin mit nassen Schwimmwesten und nassen Sitzkissen?	Unter Grossbaum zum Trocknen aufhängen und nicht in Koje legen.

## 5 Bootsdaten

Konstrukteur	Moser
Länge über Alles	8.66 m
Länge Wasserlinie	6.60
Masthöhe	12.2 m
Breite	2.35 m
Tiefgang	1.65 m
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	6.24 kn
Gewicht	2 240 kg
Davon Ballast / Kiel	1 100 kg
Motor	Yanmar Diesel 1 GM 10, 5.9kW (8 PS)
Segelfläche	Gross 26.6m <sup>2</sup> , Fock 16.6m <sup>2</sup> )
Spinnaker	57 m <sup>2</sup>
Bootswerft	H. Moser (existiert nicht mehr)
Marke und Typ	Moser m2
Serien-Nummer	115
Material	GFK
Baujahr	1993
Name	Zephyr
Anz. zugelassene Personen	6
Kennzeichen, Segelnummer	SZ 2201 / Z 115

## 6 Winterbetrieb

### 6.1 Kühlwasser abgestellt (November-März)

#### Vorbereiten vor dem Ablegen



- Bodenrost im Cockpit entfernen.
- Motordeckel aufmachen. (Flügelschrauben und Unterlagscheiben entfernen)
- Roter Wasserhahn aufdrehen (Stellung in Längsrichtung wie Wasserleitung)
- Motor starten und unbedingt kontrollieren, ob Kühlwasser am Auspuff austritt.
- Motordeckel und Bodenrost wieder montieren.



#### Nach dem Anlegen

- Bodenrost im Cockpit entfernen.
- Motordeckel aufmachen. (Flügelschrauben entfernen) Motordeckel aufmachen.
- Roter Wasserhahn zudrehen (Stellung in Querrichtung zu Leitung)
- Motor starten, etwas Gas geben und warten bis absolut kein Kühlwasser mehr am Auspuff austritt. (ca. 20 Sekunden)
- Motor abstellen.
- Motordeckel und Bodenrost wieder montieren. Motor nicht zu lange laufen lassen, sonst leuchtet Warnlampe und ertönt Sirenenton (Überhitzung des Motors)

## 7 Stauordnung

<b>Schlüssel</b>	<p>Die Schlüssel befinden sich im Ablagefach beim Niedergang Steuerbord Zündungsschlüssel (grün) Backskistenschlüssel (kleiner Schlüssel)</p> <p>Schlüssel für Hafengebäude befindet sich im roten Schlüsselkasten beim Hafenbriefkasten.</p> <p>Schlüssel für Föhhafen Brunnen (Nutzen der WC-Anlage und Dusche)</p>	
<b>Handbuch Ausweise Logbuch</b>	<p>Handbuch mit Logbuch, Bootspapiere (Register 9) und Originalabgasdokument (Register 10) in Schublade unter Niedergang.</p>	
<b>Rettungswesten</b>	<p>6 Stück in Vorschiffkoje</p>	
<b>Nothorn Notflagge rot</b>	<p>Wandablage Steuerbord</p>	

<b>Rettungsring</b>	Koje BB	
<b>Bootshaken</b>	Auf Rückenlehne Sitzpolster BB	
<b>Pilgenpumpe</b>	<b>Bilge Heck:</b> Bedienungshebel (gelb) Backskiste Heck.  <b>Bilge unter Motor</b> Bilgenpumpe elektrisch, schaltet automatisch.	
<b>Anker</b>	In Vorschiffkoje	
<b>2 Feuerlöscher</b>	Koje Backbord und Steuerbord	
<b>Löschdecke</b>	Schubladen Koje Backbord	
<b>Gaskocher Geschirr, Besteck</b>	Schubladen Koje Backbord	Zum Oeffnen Schubladen nach oben drücken
<b>Sitzkissen blau</b>	Koje Steuerbord in Ablage unter Sitzfläche	
<b>Taschenlampe</b>	Koje Backbord, an Trennwand aufgehängt	
<b>Apotheke</b>	Ablage Steuerbord	
<b>Eimer Pütz Putzmaterial Schrupper</b>	Backskiste Backbord	
<b>Feldstecher</b>	Grosse Schublade Niedergang	
<b>Lot</b>	Grosse Schublade Niedergang	Für Tiefenmessung
<b>Werkzeug Ersatzmaterial</b>	In Kojen Backbord In grosser Schublade Niedergang	
<b>Batterieladegerät</b>	Hundekoje Steuerbord unter Sitzfläche (fest montiert)	
<b>Kabelrolle</b>	Hundekoje BB	
<b>Tischplatte</b>	Hundekoje Backbord Tischfuss in Ablage Steuerbord (unter Sitzfläche)	
<b>Staubsauger</b>	Koje Backbord in Ablage unter Sitz	
<b>Winschkurbeln</b>	Ablagefach beim Niedergang	

## 8 Infrastruktur

Toiletten/WC-Anlage: Im Hafengebäude von Herzog sind die Toiletten, Duschen und WC Anlagen. Schlüssel am Schlüsselbund (rot). Es hat Getränke-Automaten und einen Kaffee-Automaten mit fairen Preisen. Zudem einen Aufenthaltsraum mit Abwaschmöglichkeit und Kühlschrank.

Im Hafengelände gibt es ein funktionierendes W-Lan. Zugangsdaten sind im grünen Ordner in der Schublade beim Niedergang zu finden.



### 8.1 Hafenbetreiber

Herzog Marinecenter AG, 6053 Alpnachstad

+41 41 672 91 91

[info@herzog.ch](mailto:info@herzog.ch)

<https://herzog.ch/ueber-uns/werftstandorte/gersau/>



### 8.2 Restaurant

Siehe Aufstellung (Register 7) im grünen Ordner, Niedergang

### 8.3 Einkaufsmöglichkeiten

Gersau: Volg Laden

Brunnen: alle Läden vorhanden.

### 8.4 Abfall-Entsorgung

**Flaschen, Pet und Alu** in-Behälter bei alter WC-Anlage (Abbildung 1),  
**andere Abfälle**

Mit dem Schlüssel (rot; WC, Hafengebäude) kann der Container beim alten WC-Gebäude geöffnet werden. Es dürfen nur die roten Abfallsäcke von Gersau eingeworfen werden. (Abbildung 2)



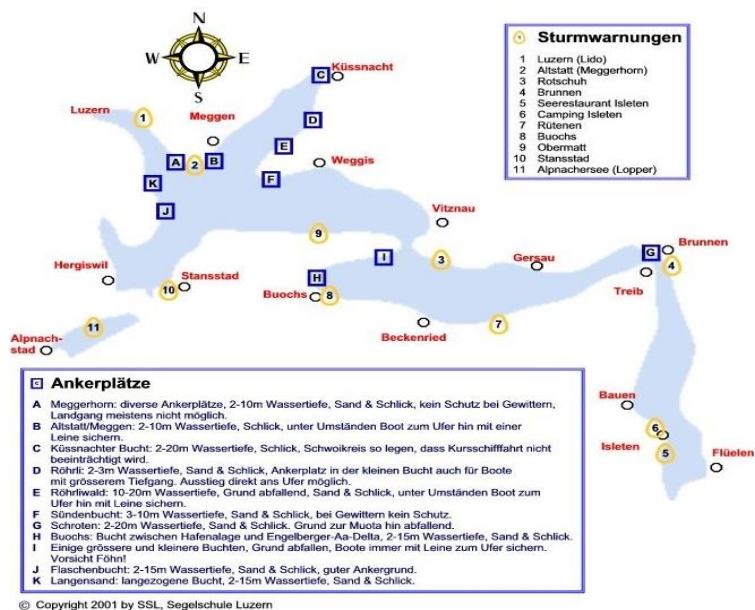
Abbildung 1



Abbildung 2

# 9 Sturmwarnung

## 9.1 Standorte Sturmwarnungen



## 9.2 Signale Sturmwarnungen

### Starkwindwarnung

40 Aufleuchtungen pro Minute

Massnahmen:

Wetter selber genau beobachten



### Sturmwarnung

90 Aufleuchtungen pro Minute

Massnahmen:

Unverzüglich alle Sicherheitsmassnahmen treffen.

Allenfalls einen Hafen oder ein geschütztes Ufer anlaufen.

Muss fernab eines Hafens abgewettert werden, sind die Angehörigen oder die Seepolizei zu verständigen, um unnötige Suchaktionen zu vermeiden.

